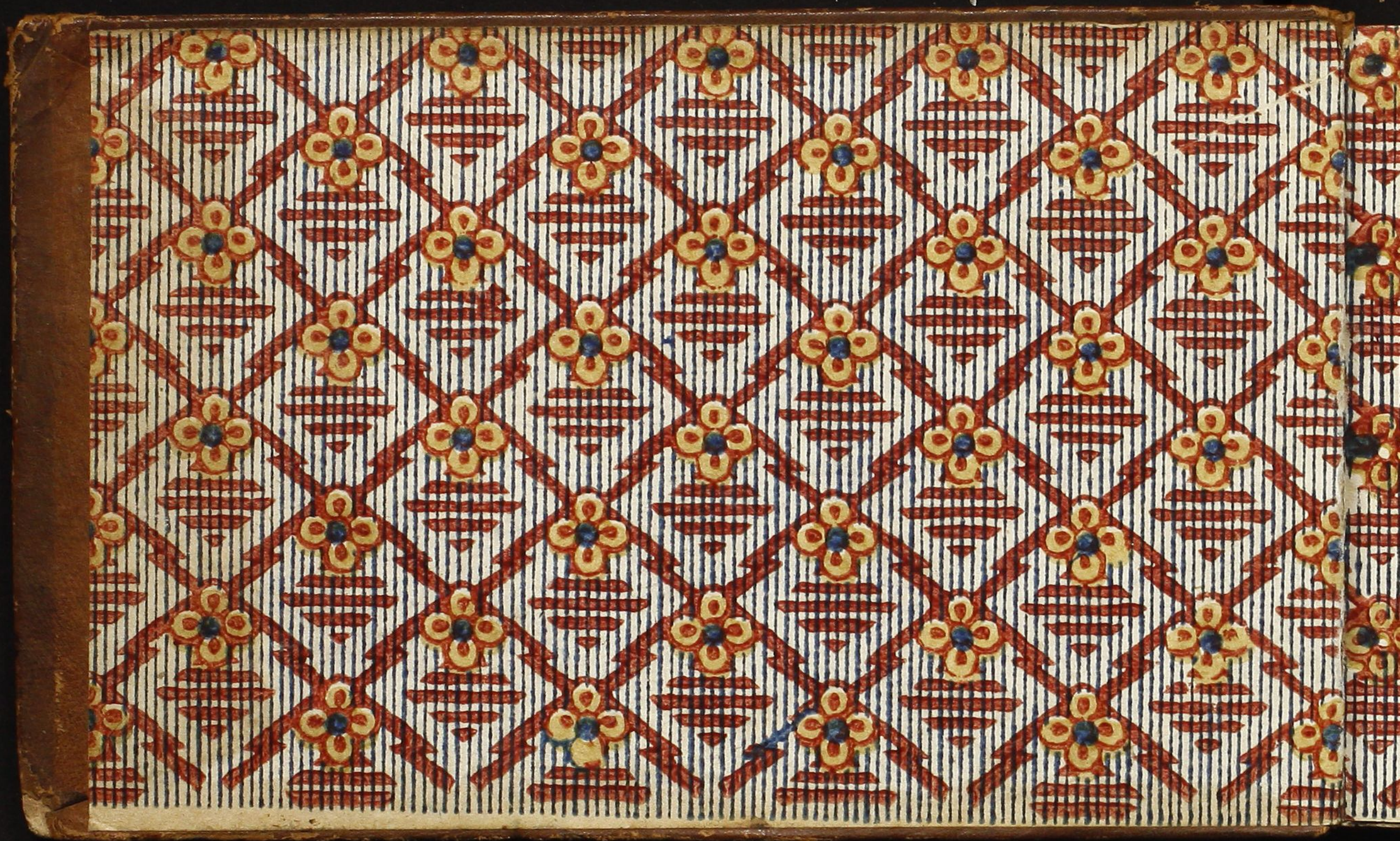
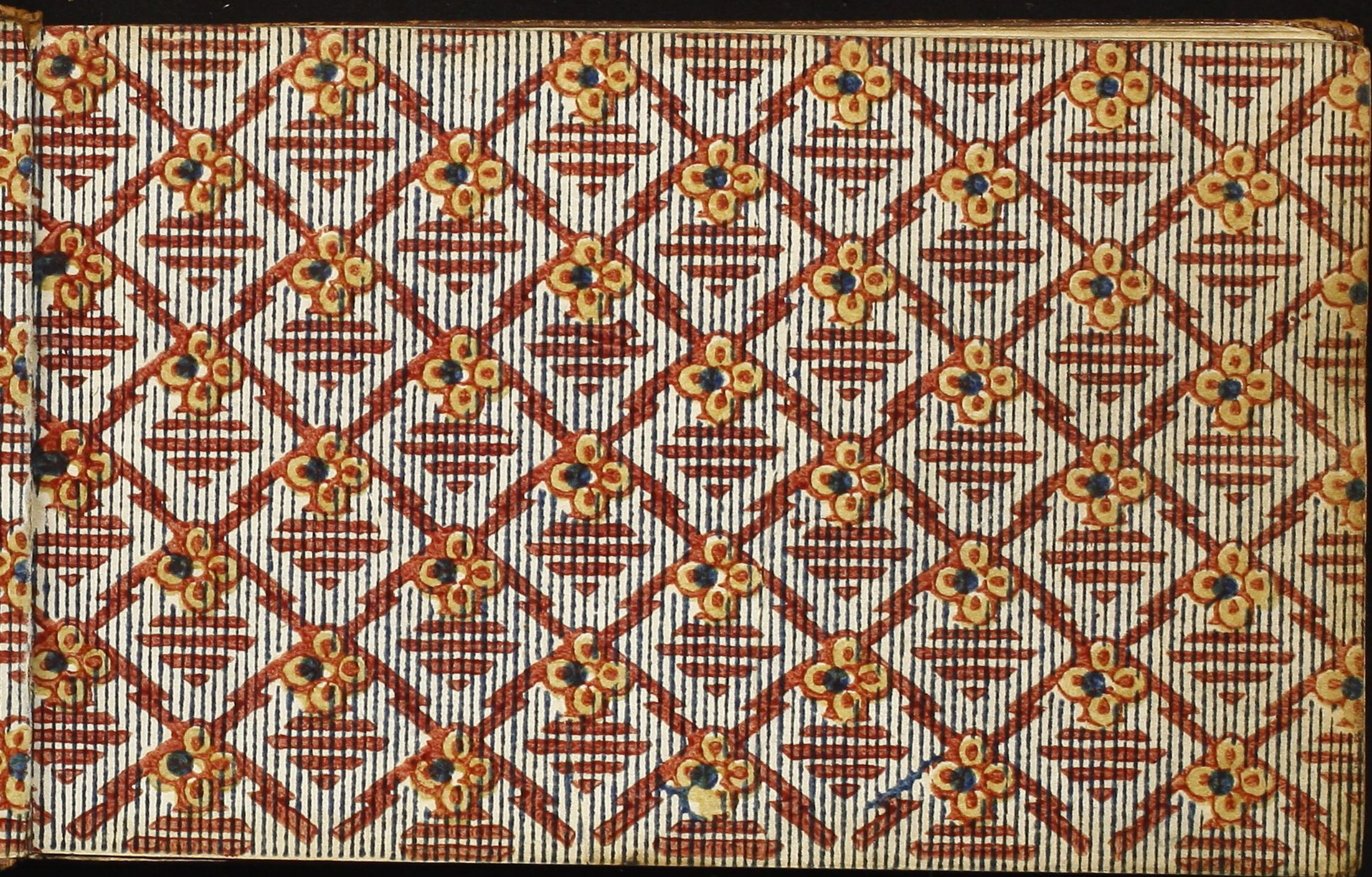


F. E. F.
I 7 8 7.





Hss - Abtheilung



Yg SA. 49

































So wie ein Haas blüß,
so stumm die blüß' Dein Glanz
nur wenn Du mich an siehst.
so stumm an dem zumeist.

den 24. d. d.
Magdeburg
24 Aug 96

Das ist ein kleines Mann, klein
ist, alle seine Gedanken umgeben,
unvergessen.

M. G. Lücke
und Lücke

Sei glücklich — Auf Wangen die Thränen
 In Liebe und der Tränen Thränen.

Zum Ausdrucke
 mit Jhr. Trübsaligen Thränen
 Magdeburg den 27. Aug. 96. M. C. Lücken
 von Halle.























21
30





Walt unbekannt dem Kinde, von Kindern erwacht,
Gruß die Freunde, die Tugend uns ymnisiert!
Ein Glück an dem nicht fehlt, verleihe Dir Geist,
Es gibt mir keine Dank, sey jeder Augenblick.

Altenburg
den 2. April
1805.

Erinnere Dir auf jeden Fall Freunde
die Ihnen aufrichtig lieb, und die uns
in der Lidenschaft vorzuziehen wird.
Ganz viele Freundschaften aus Leidenschaft
gute Folgen

li

r

.

7

am

Unbrot in die wandelt stunden die
Vorsicht Kesen auf einem Pfaden
Und ein Tisch für den Knecht und Knecht

May Tubung
Im 4ten August
1768

Long Tinsan stunden
Gutten wunden für
Sich stunden von Tinsan
Augustus Tinsan
aufgesetzt in Tinsan

Gut Land, jenes sanfte Grün
Hab ich Gimmal geübt, u. u. u.
Jenes Wogen läßt sich nicht
Und an jedem Ort die Liebe nicht.

Magdalen 16. September
1789

Im Lande
von
Dorothea Wintler
aus dem Hause

Vergiß nicht, und wenn ich Maria Lamm.

Magdalenburg 17. Mai
1789.

Zum Andenken von Deinen Freunde
Freundin Wilhelmine Weyson.

Ein jedes Glückselig ist besetzt,
Von Gott Dein Singspiel bricht,
Wundern in Direr Götterwelt,
In die Vergessenheit!

Magdeburg
am 5^{ten} Sept.
1788.

Zum Gedächtnis
von
Karl Ludwig
König
verstorben am 11. Sept.



Min groyß wie unser Zeyt,
Wen unser Herz bei Jesus Anhang bringet.
Syllabus vom Carolo

Magdeburg
den 20. Sept. 1795.

Der Erinnerung an
Euer hohen Wohlstand





Ich ringen nach Lust, — oft mühsam;
 Ich ringe nach ist auch,
 Aber die Lust — unendlich und groß.

Magdalena Dan, 3te Augst
 1795

Zum Andenken von
 meiner Freundin
 Christiane Haubmann,
 verstorbenen Gattin



Der Freundschaft kann kein Ende,
Dauert bis in Ewigkeit.

Margdaburg
Den 15^{ten} November
1794.

Fräulein Andulke
von
Maria Hofmann



Nur gesund der Kunst, nur gesund der Güter,
 Von Menschen die Zügel führen soll:
 Die wahre Kunst der Gemüther
 Ist Tugend und Geringe Lust.

Lees den 29. Sept.
 1793.

Sei dir zu Liebe erwiesene
 Als ich jederzeit von
 Hoch liebender Tante
 L. A. Juniper. Mitter
 geborener Marysusanne

Es verfliehe die Lieb' Erben
Mit dem Kummer unbekant
Und du fange die Lieb' an
Lieber Linde, laß die Hand
Doch mir, ganz sein in die zarten
Fingerringe fassen, in
Ihrer Brust die Herze
Ihrer dunkeln Fäden an sich fassen

April d. 18. April
1794

Mit diesem herzlichsten Wunsch
empfiehlt sich Ihr ergebener
Freund
Friedrich Siegmund Salts

Wallest Du denochst dich Diner Flur
 An dem lieben Vater,
 Und suchst Diner Mittels Hand
 Aufsprichst im Säuglingskleide
 Hingisdu mich, so druck an mich,
 Es blühet Costa blab, am Dief
 An Freunde zu miran.

Halle den 18^{ten} April
 1794.

Dankmal der aufrichtigsten
 Freundschaft Jhrer Dia
 unermüdetlich liebenden
 Elisabethen Diefzger Agab.

Seelen Brud, so Gmuth beyder Orgon
folgt mir die — — —

Magdebg
2. April
1802.

Wird sehr willigem gesegnet Ausdruck
den auf lebenden Vater
Johann Wilhelm Paulus





Doll die ein Bogen blühen,
Wozu dein Gott die Welt,
So folg ich den kleinen Mäusen
Unabgeschreckt, am Fuß
des Hundes; ich habe
füßel, wie du am Fuß,
Wozu ihnen noch geantw.
Wozu ist der Fuß da?

Magdaburg
79 Sept.
1999

Zur Erinnerung
an
deine tief gütlich-liebende Mutter
D. M. Jankowsky

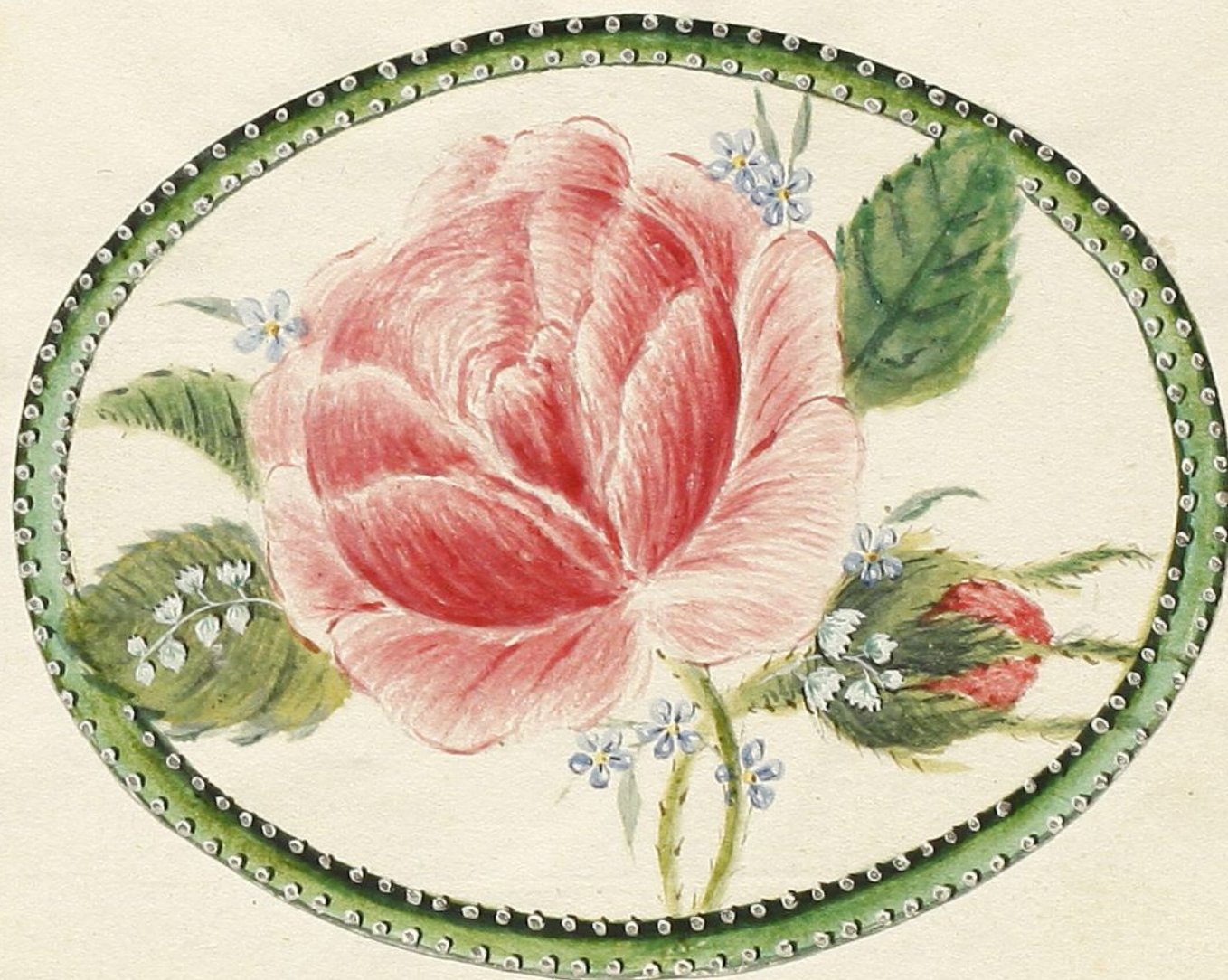


Sei lieb Mädchen! Sei zuvorn
Din Aug auf dieß Blatt zuvorn
Und: Dank an mich — —

Du bist mein Danz von Lieb und Lust und
Und bist nicht abend: in Diner Pute Sayn:
in! Sie lieb mich! — —

Magdaburg.
am 14^{ten} Nov. 1798

Die Klein Dankmuss mein bestes Geschenk
Sei mir Führung: an Dein einzig Liebeskind
Gottfried Knecht.



an
Lich
p.



In stillen ein gestörten Stunden
Süßemüthe dein Lebenslauf
für jugel sei ein dein Leben;
Um deine jungen Lebensplan.
Süß wie ein aus dem Pflanzengarten,
Fall deiner jungen Blüten ab.
Süß, wie das Abendrot im Lichte
Der Himmel nicht dein Herbstes Grab.

May-Liedung in 12ten Mai
1798.

Zur Erinnerung an
Freundliche Freunde.









Knecht sein nicht soll dich
 O! Freundin steh zu ihm blühen.
 Und sollt auch ich dir Knecht se zu erweisen,
 Ob wir uns in unsern Lüssen zinsen;
 Und wenn ich eine Knecht sein soll,
 Wenn du dich, wenn ich dich zeigst,
 So blühe dich auf unsern Boden
 Dancst du dich. Knecht sein nicht

Margarete von 2. von Marg.
 1797.

Freiwillige Arbeit

Leben gleicht dem Gefallen am Morgen,
Im immer Plinius wird

Freundschaft aber dem Gefallen am Abend,
Im immer wächst, bis die Sonne ins Leben
eintauscht,

Morgensung am 17ten März,
1799

So geliebte Freundin hat sich
in dem Freundschaft wachen Liep,
die Sonne in dem Leben eintauscht
das Wächst mit rühmlichen Tugenden
Von Freundin Tochter Leben gab mich





Seyd ein ein fideles Weimergau, sei Dir ein Seuer das vollkummen
 Leben.

Mein Antzehen ausgleichen ein Daimen Herzau!

Lebende Seinde ungschrieben Dief jatz und im Allen

Und ein ungschriebenes Liefen, liege Dir oft in der Abendstimmung

Meine Seindeschaftswünsche: Sei glücklich.

Magdeburg am 18^{ten} April
 1798.

Dies ist der sorgliche
 Wunsch von Carl: Severin.









So lieb ich dich in jeder Stunde,
 Der Himmel hat dich beglückt,
 Ich kann dich nicht lassen,
 Und dich zu mir rufen will.

Dies ist mein sorgliches Haus, in dem ich meine
 Einkünfte gesammelt habe, und meine. *Stadthaus* *Kassel*
Kassel
 12. Juli 1805
 D. H. Paulsen

Leuchte an jenen Morgen,
 Das Blut im Saß
 Nur kein sei jener Deine Sorgen
 Und jener Deine Sorgen groß.

Magdaburg
 Am 21 ten Mai
 1798

Dies ist der Wunsch einer
 Freundin.
 Carolina Spangenberg
 an jenen ~~den~~ Magdaburg





Weser, unabhängige Landesherrschaft bezugnehmend sind
die unabhängigen Landesherrschaften eines guten Zweckes,
das grobe alles bei Laßt, Freigebigkeit und Gerechtigkeit
zu befehlen und zu erhalten.

Magdaburg
den 25 Sept
1798.

Die werde ich sagen, wie angenehm
Du mir meinen einzigen Aufenthalt
machst; und so werde ich mich mit
Freigebigkeit Deiner liebevollen
Landesherrschaft einnehmen.
Wilhelmine Luotina I. zu
den Plänen in Voigtlande















Vergelt mir ein lauffendes Geyßer, verflingte Stunden, Dein Lob
Gleich jedem Augest der Welt, die rühmet den Knecht der Jungen
Nur, Dein spätestes Lob den ersten Worten ungetreu,
Und Meisheit, die sagende Mutter, müßte den Loben die beugen.

Magdeburg
Den 22^{ten} Febr.
1792.

Heute verfliehet sich mein geiziges
Gedanken und Verstand, so wie
verfliehet die Stunden J. G. J. G.





Wird auf dein Gedenken, ist dir die Lieder
Das blühende Regenschirmen

geschrieben in Magdeburg
Juli 2. September
1804

Zur Erinnerung an ich
Fürstlich Josephine Evang

Dyon ist der Abend, wenn wir im Lich der Jugend,
 den Tag, vollbracht.
 D.ß ist das Alter: wenn ein Laster, unsere Jugend,
 verflucht ist.

Maydaburg d. 15ten September
 1804.

Ich bin so froh, dass Sie
 Freundhaftigkeit bilden Sie Ihre
 so mir liebende Freundin
 Ihre Liebe, Sie
 die 6. Jun. 1804.

O du Mühsal o du Leiden
 O du Glanz von Schmerzen bist
 Was ist die Tugend, was ist die Lust
 Wenn wir nicht Gottes Güte preisen.

Halle den 18^{ten} April
 1794

Julia Dreyer
 geb. Galtgauer.





In der Kasse bin ich auch;
In der Kasse bin ich auch;
Und absonderlich will ich sagen
Daß ich noch denselben sey.

Magdaburg
27 17^{ten} April
1795

Daß ich diese wenigen Zeilen nicht
mit Genuß und oder Mode schreibe
wird die die völlige Bekanntschaft meiner
freundsch. Beziehungen, und ich bin gewiß
versichert daß diese freundsch. Briefe nie
auch in der weitesten Entfernung aus-
sagen kann weil sie zu sehr gekürzt sind
Da! und Deine freundliche Auguste Kugel
nachhersehen wird

Die Zeiten sind unverändert,
 Wie Duinn Sonnenschein? ^{Die}
 Ein Klosterkatholik bittet in Dies
 Auf Sagen ja nicht Mein.

Magduburg am 11^{ten} April
 1795

Die Zeit verläuft
 Von neuen Sonnen
 Carolin Hogull
 ansehnlicher Jüngling



Bei gut, mein Lieber, immer gut, wie du es
bist! Bei immer sein die Freude immer gut
haben! Du warst mir mein Freund, bei immer Glück,
Gutheit, in meinem Delizianbühnen. Aber du, was
du davon hast, immer in der Gut und. Ich will dir
bester Dingen sagen.

Magdeburg
am 29ten Jul
1767.

Dein, Freund bei immer Abgang
nach Hamburg
Gut. Jul. Adellmeyer

Chener unser ferdigst dieß Schrift
 Undenunnen haben den unser Brief
 So fird ich an — so bittet dieß.
 Herzogin zu nicht

Magdaburg d 23^{te} July
 1787.

Linné
 Herzoglich-Lincolner Anwalt
 Schultze

Unden Rosen, und Rosen
Süßes süßes dein Leben sein
Süßes süßes dein ganzes Wissen
Süßes süßes dein süßes sein

Magdeburg
7 12 Juli
1787.

Süßes süßes dein Leben
Süßes süßes dein Leben, auf allen
Süßes süßes dein Leben. Süß
Süßes süßes dein Leben. Süß
Süßes süßes dein Leben. Süß
Süßes süßes dein Leben. Süß





Nur ein nanntes, tugendhaftes Herz
ist beglückt und groß, das einem König weiden,
dunkel furchtungsoll bis Lust und Tugend
Nacht dem Künste und der Tugend

Grünwald, den 16^{ten} Januar
1790.

Margarethe Winter

Dieser sein Rosen, sein der Frühlingsrosen
Müssen immer Deine Tage blühen.
Und das Leben Rosen und Blüth,
Werden Sie mit jedem Augenblick.

Magenburg am 9^{ten} März.
1788.

Maximilian Seydewitz.

Alte von Fabel und Dichtung
Lüßt man's Dämonen weis,
Einem Glück vorgebeand
Dann, das gilt dem Will.

Morgens
am 8. Febr.
1790.

Benachrichtigung
früherem
Ludwig
vermuthlich

bulung

76

Was man von den Münzen ausgraben
bringt keine Freiheit zurück!

Jahr den 25^{ten} März
1794.

August Goldgraben.

Augibeminiest!

May 26 um 29. Jun. 1787

Quinzième Convention d'Amsterdam
sur le rapport de la Commission

Willen Sie denn sich beschaffen
 Manches guten Theil,
 Dieß sind Güter eines Lusts,
 Die Langzeitung fort.

Margarete
 den 19. März
 1789.

Zum Andenken
 von
 einem
 Pöferriner Freyden



Die, die zur Färbung der Dief
 Das Guss der Kulturen
 Giebt die die Dief, die Lärnt, die
 Das Tag, die die geboren.

In die die Dief, die die
 Das die die die die die
 Kist, die die die die die
 Die die die die die die

Die, die die die die die
 Die die die die die die
 Die die die die die die
 Die die die die die die

Die die die die die die
 Die die die die die die
 Die die die die die die
 Die die die die die die

Sei die mein Herz, dann
Laß die zu der Hölle an,
Junges Jünglings
Wuß die saulen Wunden zu.

Magdeburg,
am 8. Juni, 1787.

Wundersam die mein
müß.

E. f. Wundersam.

Wunder rath



und



Magdeburg den 30 April
1793.

Dies zum Andenken
von Herrn Professor
v. d. Hagen Professor.



Trüß die, und udel sagen, und gut
Ist unser altes Gold und Silber,
Da solt man immer noch den Alt
Liedt Tausende von Jahr für,
Und man ist noch mit viel mehr,
Sagst die Größt und kleinste Kind?

Meynberg
am 24. Junius 1787.

Daß Sie sich gütlich annehmen,
Herrn L. A. Meyer.

huv



Kunstschaffensart und Tugend
Ist unsern großen Wunsch
Wann darnach strebt von Jugend
Lust und Glück nicht.

Zum Grundriss des
Austausches des Lebens

M. C. Robert.
ausgewählte Werke

Dein tugendmännlein
Das Leben mündig machet,
Das ist dein Tugend, ist
Ein vortrefflich Glück und Lust:
Weiß ich, ist niemand unglücklich.

Magdalena
Am 26^{ten} Febr:
1788.

Zur Erinnerung
sich die
M. Salis.



Es bleibe unter deiner Treue
Dein gütiges Auge hell und licht
Noch bleibe Lächeln vor mich blicken
Zergieße mich in's Licht

Ihre
Liebende Freundin
Jos. Doroth. Kober

Übervall des Du standest
konnen die Vor. s. d. d. K. s. s.
nicht deine Plade - und um
die für die Annehmlichkeit und Freude.

Magdeburg
den 12 März.
1788.

Die Schrift zum Andenken
Herrn An. liebenden Freunde
D. C. Freund.

Das Glück ist nicht an Fort
 Und Fataleil gebunden
 Nur uns zusehender labt
 Der hat sein Glück gefunden

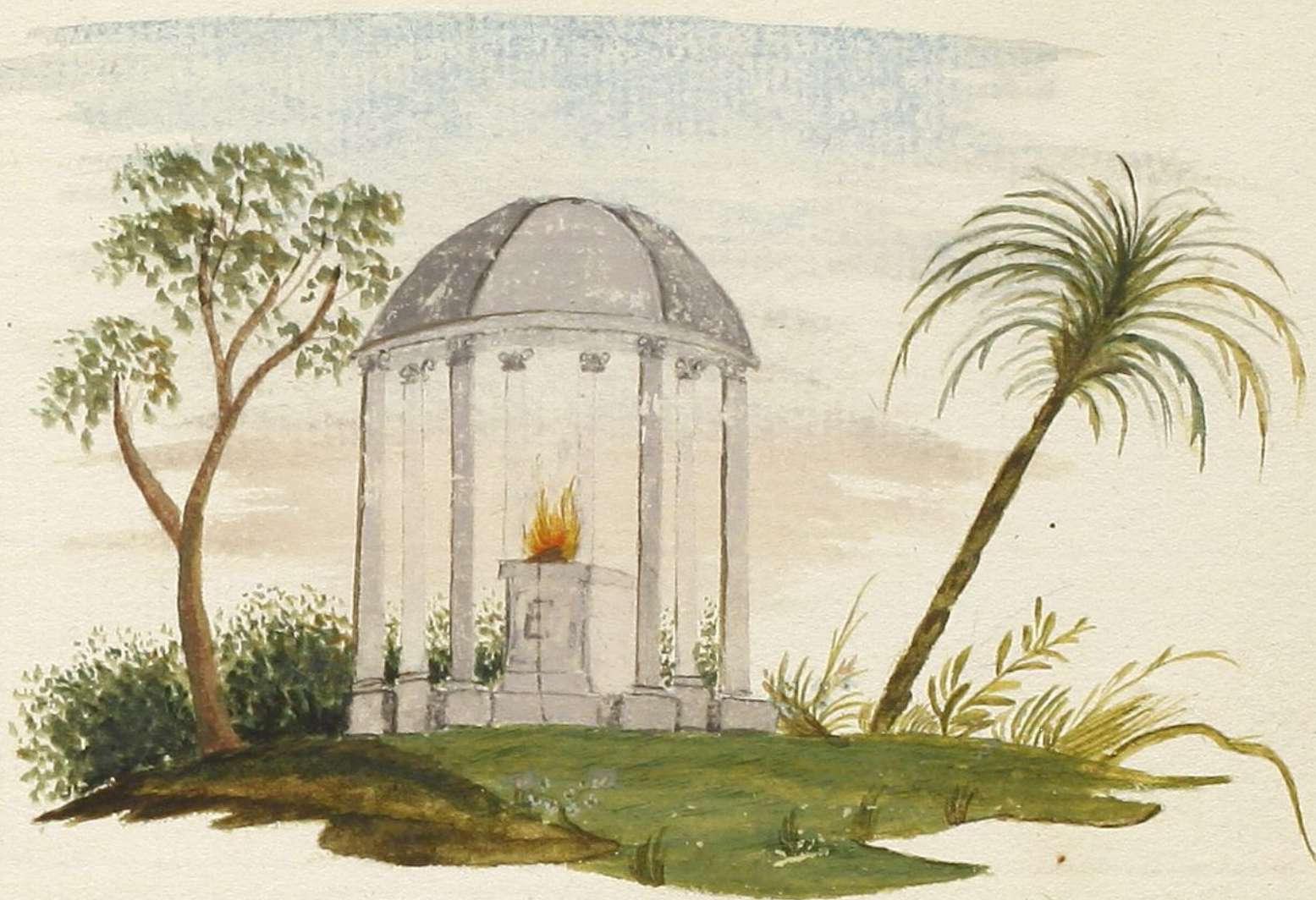
Magdburg
 Den 12 März
 1788

Meinem sehr verehrten
 Herrn
 I. M. von
 Professor Dr. Schmidt

Duſſelben ſeſt Du ſchöſtling Du meſt Jeſen,
In weunetolles Gnitnetel,
Und ſüſſen noch in ſilbergraune Haaren
Dus Lügen und götliche Zuſchneidnet.

Magdeburg,
am 6 April, 1788.

Zum ſonndſtäglichen
Liedner ſchreib,
Chriſtian ſegnet.
unſereſte Mutter.









Das Glück wachse dich zur Pflicht,
 Die Deine Tugenden mit Deinen zu bestimme!
 Die Ländersucht flüchte Dir bei jedem Morgenlicht
 Länd'Abendwolk von unsen
 Dem Meßwerk zu — Vergiß mich nicht! —

Gedruckt in der Druckerei
 am 16ten Junius.

1790.

Das ist ein zum Besten
 Antike Deine Tugenden
 Länd'wiese Wälder.





Ist für den müßten von der
Alte Dinge einen Pflicht
Wurzelt einen Pflicht

Morgendabing
21. Jan. Mai
1789.

Dankmal der Freunde
von
Johann W. L. L. L.
und
sorgfältigste Befahrung

Gnädigst sehn, ist die Bestimmung der Menschen!
 Sei so zu sehn, der Mensch —

Magdeburg
 den 22 ten
 august 1792.

Herrn kaiserlichen Secretair
 Antonette Linauer
 verehrte Wissen

Und glückliche Familien - Segensreich,
Und glückliche, von allen Klagen,
Luthersucht, wie in der jungen Welt,
Und in der neuen Zeit.
Denn Leben ist die Kunst, und nicht die
Sinn - wie die Kunst im Leben.

Maryduburg
im Tessen-Dienste
1792.

Sein mit uns, nicht die
von fremden Mäulern
und Gräbern.





Walt' du dich nicht fürchten
Vngewalt von Kriegen für,
Vltim' die zum Schutz stehen
Gut' fugal, dein Gewinn
Sag die Lese die nur der Jugend
Und die Lust hat gebüht
Die in Alter großer Jugend
Dich bewahren mit sich selbst

Magister
den 18 October
1796

Dies ist die Kunst
Denn die Kunst ist die Kunst
P. K. K.

21













102









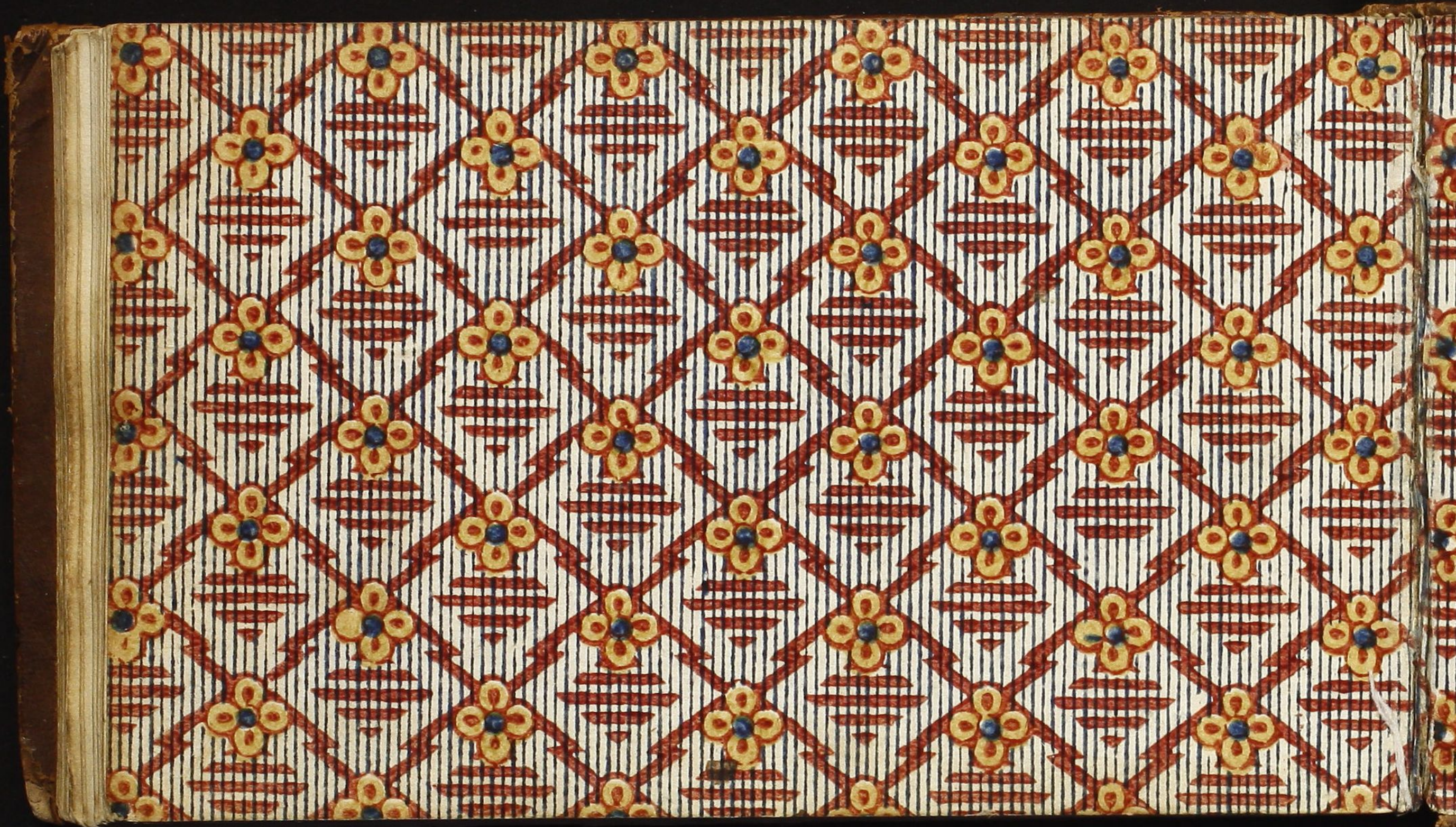






224
128

Vom Rhein EXST.



Georg Lorenz Paulsen
den 1^{ten} September
1800



Yg 54.49

so sanft so wunderbar, süß wie
Kandakant die das selbst unbescholener Freund
Zurück Erinnerung mit ungetrübter
Und gegenwärtige Lust Erinnerung das ^{Lied}
Gedächtnis und dem Gedächtnis wird
Kandakant die das im Gedächtnis der Lieder
Liedern mit sanfter Hoffnung fällt,
Und die Erinnerung selbst ganz ^{fröhlich}
Mit Muth zu dulden und belobt Quelle
O! du mein Herz wie wünschst Freund
wünschst du mir, von Dank Dank, sag dir
Du wöldest wöldest noch mit Rosen Lieder
Du hast durchs Felsen Leben mir
Mir wünschst dich in seligen Genüssen
Der Gegenliebe Dank ist dir!
Mir wünschst Montag in der glücklichen Kette
Gibst o mein Herz mein Herz du mir
Zu mir fort mich zu ^{fast} gezogen Band
Mit ihr wünschst du Freundes Hand
Doch die Erinnerung bleibt, das ist auch ich wünschst
Ganz den ganzen Himmel Freund,

O Du mein Herz Du allerhöchste Gabe
Du Gabe Gottes Du mein Herz (Lied)
Du Herz verlaßst es nicht um alles Lüssen
und folge immer Deinem Ruf
Und Du mein Gott Du hast Deinen Willen
Du Mensch Dein Mund soll äuflich sagen
so alle Du Dein Herz soll edel gut und mild
wie Deines Mundes Sinnen sein.

Das gute Gut d. Erscheinung ist wie Rose in der Garten
Spaltet, wo die Menschheit in lausend verschiedenen Gestalt
in der Holten aufsteht und liegen wärscht, d. es ist der
Bild der Handarbeit, der sie unter der Sonne; die sie
allenthalben umgeben ausblühen lassen.

Nur ist ein Bildenbild, dem wir wenig aufpassen, bis
wir darüber in der Welt stehen. Überwiegend ist
sein Mäße ein besserer Mensch d. der Welt.

Ein Mann ist ein Kleinigkeit d. der Welt bei der, was
wir lieben. so steht uns vor Augen was abwesend
ist. d. bezeugt das Bild in der Danksagung unsern
Gute.







Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

